

## **Kath. Pfarramt Hl. Familie**

Ernst-Thälmann-Str. 73

15562 Rüdersdorf

Tel.: (033638) 22 62

Fax: (033638) 89 58 27

E-Mail: [hl.familieruedersdorf@gmx.de](mailto:hl.familieruedersdorf@gmx.de)



## **19. Sonntag im Jahreskreis**

08.08.2021

Liebe Gemeinde,

vom Brot lesen und hören wir auch im heutigen Abschnitt aus dem Johannesevangelium. Brot – es ist ein Zeichen und steht für das, was wir zum Leben brauchen und was uns stärkt.

„Ich bin das Brot des Lebens“ sagt Jesus. Die Menschen, die ihm zuhörten, baten ihn: „Herr, gib uns immer dieses Brot!“ – so berichtet uns der Evangelist Johannes.

„Das Brot, dass Gott gibt, kommt vom Himmel herab und gibt der Welt das Leben“ hören wir im heutigen Abschnitt des Evangeliums. Jesus eröffnet den Zuhörern – und auch uns: Ich bin das Brot des Lebens, dass vom Himmel herabgekommen ist. Das aber löst unter den Zuhörenden Murren und Widerstand aus. Sie sehen in ihm den ihnen bekannten „Sohn des Josefs, dessen Vater und Mutter wir kennen“, so verstehen sie nicht, was Jesus ihnen da sagt, haben keinen Zugang zu ihm.

Er schenkt sich uns im gebrochenen Brot selbst, er nährt mit seiner Person und seiner Lebenshingabe unser Leben - wie Brot. Wer es aufnimmt, Geschmack an ihm findet, findet Leben.

Er setzt einen neuen Anfang aus Liebe, ermöglicht Verzeihung, verbindet mit Gott, dem Vater, fordert uns heraus, eine Antwort zu geben. Im Brot des Lebens schenkt sich uns Jesus selbst, will uns wandeln, so können wir selbst für andere zur Stärkung und Lebenshilfe werden, wenn wir die Menschen, mit denen wir leben, im Blick haben, Freude und Leid mit ihnen teilen, an ihrer Seite sind, einbringen, was wir zu geben haben.

Davon erzählt auch eine Geschichte, die ich Ihnen weiter geben möchte:

### Das alte Brot

Ein Professor der Medizin stirbt, und seine drei Söhne lösen seinen Haushalt auf. Die Mutter war schon lange vorher gestorben, und der Vater hatte mit einer langjährigen Haushälterin allein gelebt.

Im Arbeitszimmer des Vaters fanden die Söhne neben vielen wertvollen Dingen in einem Schrank ein steinhartes, vertrocknetes, halbes Brot. Die Haushälterin wusste, was es damit auf sich hatte.

In den ersten Jahren nach dem Krieg war der Professor todkrank. Da schickte ihm ein guter Freund ein halbes Brot, damit der Professor etwas zu essen hatte.

Der aber dachte an die viel jüngere Tochter eines Nachbarn und ließ dem Mädchen das Brot schicken.

Die Nachbarsfamilie aber mochte das wertvolle Brot nicht für sich behalten und gab es weiter an eine arme alte Witwe, die oben im Haus in einer kleinen Dachkammer hauste.

Die alte Frau aber brachte das Brot ihrer Tochter, die mit zwei kleinen Kindern ein paar Häuser weiter wohnte und nichts zu essen hatte für die Kinder.

Die Mutter dachte, als sie das Brot bekam, an den Medizinprofessor, der todkrank lag. Sie sagte sich, dass er ihrem Jungen das Leben gerettet und kein Geld dafür genommen hatte. Nun hatte sie eine gute Gelegenheit, es ihm zu danken, und ließ das Brot zum Professor bringen.

„Wir haben das Brot sofort wiedererkannt“, sagte die Haushälterin, „unter dem Brot klebte immer noch das kleine Papierstückchen.“

Als der Professor sein Brot wieder in der Hand hielt, sagte er: „Solange noch Menschen unter uns leben, die so handeln, braucht uns um unsere Zukunft nicht bange zu sein. Dies Brot hat viele satt gemacht, obwohl keiner davon gegessen hat. Dies Brot ist heilig. Es gehört Gott!“

So legte er es in den Schrank. Er wollte es immer wieder ansehen, wenn er mal nicht weiterwusste und die Hoffnung verlor.

Es war das Brot der Hoffnung.

Mit Jesus, dem Brot des Lebens, ist uns Anteil am Leben in Fülle verheißen und ermöglicht. Wagen wir Jesus zu vertrauen, seinem Wort, seinem Weg, ihm zu glauben.

Seien Sie herzlich begrüßt und behütet

Martin Pietsch

<b>Sonntag</b> <b>08.08.21</b>  <b>19. Sonntag im Jahreskreis</b>	<b>09.00 Uhr</b> <b>Hl. Messe, Rüdersdorf</b>
	<b>11.00 Uhr</b> <b>Hl. Messe, Schöneiche</b>
<b>Sonntag</b> <b>08.08.21</b>  <b>Mariä Aufnahme in den Himmel</b>	<b>09.00 Uhr</b> <b>Hl. Messe, Rüdersdorf</b> <b>(Bei gutem Wetter im Freien)</b>
	<b>11.00 Uhr</b> <b>Hl. Messe, Schöneiche</b>

Die **Kollekte** HEUTE: für die Förderung der katholischen Kindertagesstätten im Erzbistum Berlin  
Die Kollekte am **kommenden Sonntag**: für den katholischen Religionsunterricht an öffentlichen Schulen

#### **CARITAS international**

ruft zu Spenden auf für die Unterstützung der Menschen der Hochwasserkatastrophe in Deutschland auf. **Spendenkonto:** Caritas international  
IBAN: DE88 6602 0500 0202 0202 02  
BIC: BFSWDE33KRL  
Bank für Sozialwirtschaft Karlsruhe  
Spendenzweck: CY00898 Fluthilfe Deutschland

### **Hinweise**

Für die **Feier der Gottesdienste** sind derzeit eine Reihe von Regelungen und Auflagen zu beachten und umzusetzen. Sie sind in den staatlichen Vorgaben sowie im "Schutzkonzept" und weiteren Regelungen unseres Erzbistums gegeben.

Daraus ergibt sich auch eine **begrenzte Anzahl von Teilnehmenden** an den Gottesdiensten in unseren Kirchen. Eine **vorherige Anmeldung** zum jeweiligen Gottesdienst über das Pfarrbüro ist erforderlich, eine Dokumentation der Teilnehmenden (Kontaktnachweis) wird entsprechend der staatlichen Vorgaben erstellt.

Im **Theresienheim** ist kein Besuch der Kapelle möglich.

Das **Schutzkonzept** und **Informationen zur Anmeldung** sowie aktuelle Hinweise und weitere Informationen liegen aus und erfahren Sie auch auf der Internetseite unserer Pfarrgemeinde: [www.pfarreiheiligefamilieruedersdorf.org](http://www.pfarreiheiligefamilieruedersdorf.org)

Im **Pfarrbüro** ist unsere Pfarrsekretärin Frau Mauve dienstags von 9.00 bis 11.00 Uhr zu erreichen.  
Telefon Pfarrbüro: (033638) 22 62, E-Mail: [hl.familieruedersdorf@gmx.de](mailto:hl.familieruedersdorf@gmx.de)  
Pfr. Pietsch ist zu erreichen über E-Mail: [martin.pietsch@erzbistumberlin.de](mailto:martin.pietsch@erzbistumberlin.de)  
Gemeindereferent H. Stachowiak ist zu erreichen: Tel.: (0152) 28 72 88 13